



# Mittelstand bringt Wirtschaft zurück auf Wachstumspfad

## Bürgerschaftsgemeinschaft setzt auf kleinere und mittlere Betriebe als Job-Motoren – Geschäftsführer Papirow: „Mut bei der Kreditvergabe“

Von Jürgen Hoffmann

Hamburg wird vom bevorstehenden Wirtschaftsaufschwung stärker profitieren als andere Regionen in Deutschland. Das ist die Kernaussage der aktuellen Prognose der Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg (BG). Die wirtschaftliche Entwicklung im nächsten und übernächsten Jahr werde geprägt sein von einer Wiederbelebung der Schwerpunktbereichen Logistik, Schifffahrt und Medien – allerdings auf niedrigerem Niveau.

„Diese Wirtschaftszweige werden zudem andere Branchen positiv beeinflussen“, ist BG-Geschäftsführer Stefan Papirow überzeugt. 2010 wird es erste Anzeichen geben, dass der Export wieder anspringt, dem produzierenden Gewerbe würden niedrigere Rohstoffpreise helfen. Der Konsum als bis-

herige Konjunkturstütze wird bei anhaltend niedriger Inflation den Konjunkturaufschwung stützen. „Positive Impulse werden 2010 und 2011 von der Touristik kommen“, glaubt Papirow. „Hamburg ist weltweit ein Magnet geworden. Die für 2012 geplante Eröffnung der Elbphilharmonie wird die Attraktivität weiter steigern.“

Gerald Zogbaum, Chef des Restaurants „Küchenwerkstatt“, das gerade einen Michelin-Stern bekommen hat: „Wir Gastronomen profitieren natürlich auch von der Welle der Hamburg-Touristen.“ Der Medienbranche, die durch die Krise besonders stark gelitten hat, kommen nach Ansicht der BG wieder steigende Marketingausgaben der Unternehmen zugute. Papirow: „Hamburg hat zwei Jahre vor sich, die vom Mittelstand große Anstrengungen erfordern, in die Spur

zurückzufinden.“ Bestätigt wird diese Einschätzung von Carsten Röhrs von der Beteiligungsgesellschaft Haspa BGM, die sich in den vergangenen elf Jahren an rund 30 norddeutschen Unternehmen beteiligt hat: „Wir erwarten für einige Branchen im Hamburger Mittelstand eine deutliche Erholung ab Jahresmitte 2010.“

Trotz der positiven Aussichten für Hamburgs Wirtschaft warnt die BG vor einigen Gefahren. Vor allem die im kommenden Jahr „vermutlich deutlich steigenden Kreditkonditionen“, könnten laut Papirow zu einem Problem werden: „Höhere Zinsen würden die Rentabilität und die Kapitaldienstfähigkeit insbesondere kleiner und mittlerer Betriebe ausgerechnet in einer Zeit infrage stellen, in der die Firmen aufgrund der gerade wieder anspringenden Konjunktur großen

Kapitalbedarf für Investitionen und Wachstum haben.“ Die Selbsthilfeorganisation der Hamburger Wirtschaft, die Kreditgarantien in Form von Ausfallbürgschaften gegenüber

der Hausbank des Unternehmens oder des Existenzgründers übernimmt, geht davon aus, dass dieses Szenario auch im Jahr 2011 noch Gültigkeit hat.

Der BG-Chef rät den Unternehmern zu der Nutzung von Instrumenten, mit deren Hilfe das Risiko auf mehrere Schultern verteilt wird. Von den Hamburger Kreditinstituten fordert der Wirtschaftsförderer „Mut und Vertrauen in den Mittelstand bei der Kreditvergabe“. Allzu große Hoffnungen, dass sich die positive Entwicklung der Hamburger Wirtschaft auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig auswirkt, gibt es nicht. Zwar gab es in Hamburg auch

in der Krise keine Massenentlassungen. Aber eine Umfrage der Handelskammer unter 1600 Betrieben hat erst vor Kurzem ergeben, dass die meisten Firmen versuchen wollen, künftiges Wachstum mit der bestehenden Belegschaft zu erreichen.

Und wenn Unternehmen doch mehr Personal benötigen, greifen

sie lieber zu Zeitarbeitskräften als Arbeitsverträge für Festangestellte zu unterschreiben.

„Die Unternehmen bemühen sich, ihre Flexibilität zu bewahren“, sagt Ute Kaden, Niederlassungsleiterin beim Personaldienstleister Gess & Partner. „Von festangestellten Arbeitnehmern kann man sich in der nächsten Krise nicht problemlos wieder trennen.“ Leiharbeiter seien die „Spielmasse“, mit der man auf Konjunkturschwankungen reagieren kann.

Papirow betont jedoch, dass das vornehmlich für Großunternehmen gelte: „Kleine und mittlere Firmen müssen weiter Job-Motoren sein. Diese Unternehmen haben in den letzten zehn Jahren in Hamburg mehr als 52 000 neue Arbeitsplätze geschaffen und gesichert.“ Daher sei es wirtschaftspolitisch geraten, „diese Betriebe weiter kräftig zu fördern“.



FOTO: BÜRGERSCHAFTSGEMEINSCHAFT

■ „Positive Impulse werden 2010 und 2011 von der Touristik kommen“

Stefan Papirow, Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg